

Ägyptologie-Forum Würzburg e.V.



Programm für April bis August 2009

Vorträge im Rahmen des WAZ

(Würzburger Altertumswissenschaftliches Zentrum)

Um 18.15 Uhr im Toscanasaal, Südflügel der Residenz, 2. Stock

30. April 2009 (Do) Giganten und Ottoline - Ägypten und Nubien im British Museum London

Giganten der altägyptischen Geschichte wie Amenophis III. und Ramses II. hinterließen Monumente von gigantischen Ausmaßen, und es bedurfte Giganten wie Giovanni Battista Belzoni (1778-1823), um einige dieser Objekte zu Beginn des 19. Jahrhunderts in das British Museum nach London zu bringen. Dieses Museum beheimatet heute die größte Sammlung ägyptischer und nubischer Objekte außerhalb Ägyptens und dem Sudan. Der Vortrag gibt einen Überblick über die Vergangenheit und Gegenwart der Sammlung sowie einen Ausblick auf zukünftige Projekte. Freunde von Feliden kommen auch nicht zu kurz, denn wir werden immer wieder die Spuren der real existierenden Ottoline, der museumsbegeistertsten Katze Londons, kreuzen.

Susanne Woodhouse, M.A. (The British Museum, London)

9. Juli 2009 (Do) Der Tempel Amenophis' III. in Wadi es-Sebua – Zur „Wiederentdeckung“ einer ägyptischen Kultanlage in Nubien

Als Ramses II. im nördlichen Nubien, dem etwa 300 km langen Streifen des Niltals zwischen dem 1. und dem 2. Katarakt, seine berühmten Felstempel von Abu Simbel, Derr, Wadi es-Sebua, Gerf Hussein und Beit el-Wali anlegen ließ, da gab es in diesem Gebiet bereits eine beachtliche Anzahl älterer ägyptischer Heiligtümer aus der 18. Dynastie. Bei der Überflutung Unternubiens in den späten 60er Jahren aufgrund der Erbauung des Nasser-Staudamms bei Assuan versanken viele dieser Tempel in den Fluten des Stausees. Nur einige wenige, wie z.B. der thutmosidische Tempel von Amada, konnten gerettet werden. In Wadi es-Sebua, wo Ramses II. eine der grössten je von den Ägyptern in Nubien errichteten Kultanlagen erbauen ließ, hatte bereits Amenophis III. etwa 150 Jahre vor Ramses II. einen sehr viel kleineren Tempel gegründet. Dieses Heiligtum ist selbst unter Ägyptologen sehr wenig bekannt, vermutlich weil es seit nunmehr mehr als 40 Jahren überflutet und damit unzugänglich ist. Lediglich die Wandmalereien im Inneren des kleinen Sanktuarraumes und an dessen Fassade wurden 1964 kurz vor der Überflutung abgenommen. Ihr heutiger Aufbewahrungsort war

aber bis vor kurzem unbekannt und so war auch ihre Existenz größtenteils in Vergessenheit geraten.

In dem Vortrag soll dieser weithin unbekannt Tempel Amenophis' III. von Wadi es-Sebua kurz vorgestellt werden. Von besonderem Interesse sind dabei die kürzlich wiederentdeckten Wandmalereien. Sie weisen zahlreiche Änderungen auf, die eine teils weitgehende Überarbeitung der Dekoration noch unter Amenophis III. sowie später unter Echnaton und dann nochmals unter Ramses II. bezeugen. Diese verschiedenen Phasen des Dekorationsprogramms im Sanktuar des Tempels sind höchst interessant, denn sie geben einen Einblick in die religiöse Dynamik der späten Regierungszeit Amenophis' III. im Vorfeld der sog. Amarna-Revolution.

PD Dr. Martina Ullmann (Universität München / z.Zt. Yale University, New Haven)

Bibliotheksvorträge

Jeweils um 18.15 Uhr in der Bibliothek des Lehrstuhles für Ägyptologie

26.05.2009 (Di) Bilder der Kontinuität in Zeiten des Wandels: Ein neuer Blick auf die Ptolemäer als Pharaonen

Als Alexander der Große 332 v. Chr. nach Ägypten zog und dort die Herrschaft übernahm, war die Zeit einheimischer Pharaonen endgültig vorbei. Nach dem Tode Alexanders übernahm sein General Ptolemaios zunächst als Statthalter (Satrap) und dann als König die Herrschaft in Ägypten und begründete damit eine neue Dynastie. Griechische Eliten stoßen auf alteingesessene ägyptische Eliten, und die neuen ptolemäischen Könige müssen um die Akzeptanz bei der ägyptischen Bevölkerung bemüht sein, die mit Recht auf ihre Jahrtausende alte Kultur stolz war. Welche Strategien zu diesem Zwecke etwa in der Königsplastik oder auch im Relief verfolgt wurden, kann nur angemessen gewürdigt werden, wenn der Blick auf die gesamte Tradition der ägyptischen Herrscherdarstellung gerichtet wird. Manch ein Urteil, griechischer und ägyptischer Stil habe sich vermischt, erweist sich dann als zu oberflächlich.

PD Dr. Martin A. Stadler (Universität Würzburg)

17. Juni 2009 (Mi) Hatschepsut - eine Frau als König von Ägypten

Hatschepsut ist eine der berühmtesten Frauen der Antike. Vor 3.500 Jahren gelang es ihr, als weiblicher König den Thron der Pharaonen zu besetzen. Die 20 Jahre ihrer Herrschaft als Koregentin mit ihrem Stiefsohn/Neffen Thutmosis III. gehören zu den glanzvollsten Zeiten Ägyptens. Sie gab dem Land neue Impulse in Architektur, Kunst und Literatur und leitete wichtige Entwicklungen im religiösen Bereich ein. Sie verband nicht nur den Kult des jüngeren Reichsgottes Amun-Re von Theben mit der Theologie der Sonnenreligion des älteren kosmischen Gottes Re von Heliopolis, sie verringerte auch die Distanz des Einzelnen zu der im Verborgenen des Tempels ruhenden Gottheit. Durch die von ihr eingeführten großen Festprozessionen mit dem Kultbild des Amun-Re wurde auch dem einfachen Volk Zugang zu seinem Gott gewährt. Und dennoch fiel sie etwa zwanzig Jahre nach ihrem Tod einer damnatio memoriae, einem fast vollständigen Vergessen anheim. Die meisten ihrer Statuen wurden zerstört, ihre Namen gelöscht. Erst im 19. Jh. wurde sie wiederentdeckt. Seitdem ranken sich Spekulationen und Vorurteile um ihre Person, und längst sind nicht alle Fragen beantwortet. Warum wollte sie König werden? Wie war ihr Verhältnis zu Thutmosis III.? Was waren die Gründe für ihre Verfehlung? Mit Hilfe neuerer Forschungsergebnisse möchte ich versuchen, mich diesen noch offenen Fragen zu nähern.

Marianne Schnittger (Fürth)

Hieroglyphenkurse

Fortgeschrittene: Erstes Treffen nach Vereinbarung

Sabine Hänsch, M.A. (Würzburg)

Was steht wo? – Fortsetzung: Erstes Treffen nach Vereinbarung

Dr. Jochen Hallof (Universität Würzburg)

Vorlesungsveranstaltungen der Universität

Grundzüge der altägyptischen Geschichte

Mo, 11-12 Uhr, Bibliothek des Lehrstuhls für Ägyptologie

PD Dr. Martin Andreas Stadler

Zentrale Stätten Altägyptens

Mo 12-13 Uhr, Toscanasaal

PD Dr. Martin Andreas Stadler

Grundzüge der altägyptischen Schrift-, Sprach- und Literaturgeschichte

Di 8-9 Uhr, Toscanasaal

PD Dr. Martin Andreas Stadler